

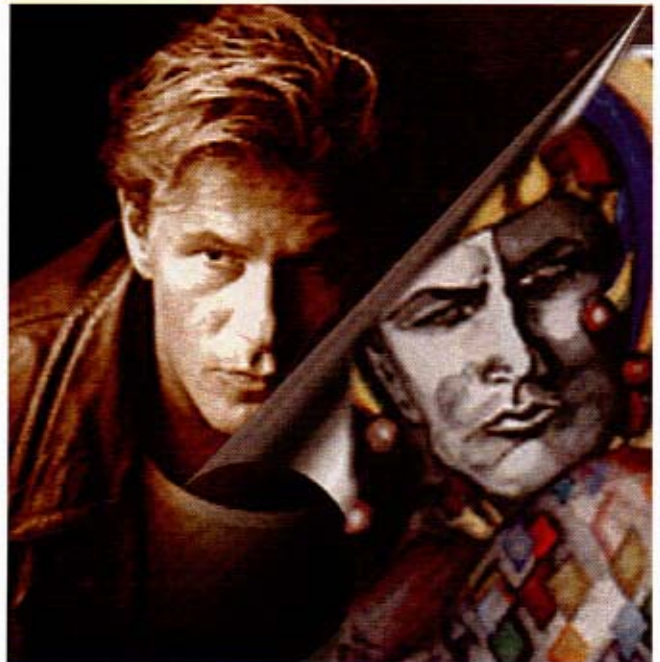


Frage an Harlekin, 98, Ö.a.L., 80 × 140

H. PETER IRBERSEDER

Er leistet sich den Luxus, im Sinne der heutigen Avantgarde nicht unbedingt modern zu sein, quittierte darüber hinaus als vollausgebildeter Internist seinen Dienst, um sich ausschließlich der Malerei zu widmen – auf dem durchaus schwierigen Weg einer Selbstfindung und deren tatsächlicher Verwirklichung.

Peter Irberseders fast körperlicher Einsatz beim Malen, das sehr spezifische Handling mit Pinsel und Farben, entsprechen dem Verlangen des Künstlers nach unmittelbarer Umsetzung seiner Ideen, nach Materialisierung der Visionen, die dann Träger seiner sinnlichen Empfindungen werden.



Peter Irberseder



Maler's Lied der Erde in sechs Sätzen,
98, Ö.a.L., 6 × 60 × 80

Allerdings herrschen in Irberseders Bildwelten noch immer Bezüge zu den deutschen Expressionisten vor, glaubt man, starke Anlehnungen an Franz Marc oder August Macke erkennen zu können.

Ein verhaltener Umschwung wird jedoch in den neuesten Arbeiten sichtbar, auch wenn der eigentliche radikale Wandel noch fehlt.

Peter Irberseder, als versierter Maler in Kunstgeschichte bewandert, versucht, diesen Umschwung peu à peu zu vollziehen. Deshalb vereinigt er in seinen Gemälden bewußt den Neoklassizismus Picassos mit der träumerischen Poesie Chagalls, sucht das Pretiöse, Spirituelle und Programmatische in den Sujets zu veräußern, bleibt allerdings nicht unkritisch gegenüber Zeiterscheinungen, die ihn berühren.

Das Motiv „Nichts schlägt die Schönheit von Danten“ erweist sich als ein derartig aufwühlendes Werk, das Irberseder 1997 schuf, nachdem er seine ärztliche Tätigkeit am Schwabinger Krankenhaus aus freien Stücken aufgegeben hatte, um nur noch Künstler zu sein.



In einem offenen Brief an Münchens Oberbürgermeister Christian Ude prangerte er damals Mißstände an, sprach davon, daß er als Arzt fast täglich gezwungen gewesen wäre, den Eid des Hippokrates zu brechen; den Löwenanteil seiner Arbeit hätte er – nach eigenen Worten – mehr am Computer als beim Patienten verbracht.

Der heute 38-jährige Kunstschaffende ist durchaus ambitioniert und motiviert, seiner Malerei Anerkennung zu verschaffen.

Unterstützt von seiner spirituellen Lebensgefährtin, der Schauspielerin Marianne Sägebrecht, suchen sie gemeinsam, den intellektuellen Aussagen der kreativen Arbeiten Irberseders zum Durchbruch zu verhelfen. Seine große Tugend liegt im nichtnachlassenden Engagement, den Dingen auf den Grund zu gehen, sich diese im wahrsten Sinne des Wortes malerisch zu erarbeiten, um ihnen dann – quasi als Seele – den intellektuellen Duktus einzuhauchen.

Insbesondere von sogenannten Quereinsteigern kamen in der zeitgenössischen Kunst häufig die interes-





Der dritte Hahnenschrei
(aus *Arche Noah*), 97, Ö.a.L., 80 × 150

santesten Ideen. Oft waren sie Wegbereiter neuer Stilrichtungen, trugen vielerorts dazu bei, die notwendigen Impulse zu vermitteln, damit Malerei und Bildhauerei sich neuen Tendenzen öffnen konnten.

Wir werden Peter Irberseders künstlerischen Werdegang mit großer Aufmerksamkeit weiterverfolgen.



Diplomatie, 97, Ö.a.L., 80 × 160